

## Erfahrungsbericht University of Tartu, Estland

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung und Planung eines Erasmusaufenthaltes nimmt immer etwas Zeit und Aufwand in Anspruch. Ich möchte an dieser Stelle aber schon einmal vorweg nehmen, dass sich das mehr als lohnt und ihr euch davon nicht abschrecken lassen solltet.

Estland mag als Land etwas unbekannt und ungewöhnlich für einen Erasmusaufenthalt sein. Mich hat im Vorfeld aber überzeugt, dass es ein sehr modernes Land ist, das häufig unterschätzt wird. Ich hatte vorher sehr viele positive Erfahrungsberichte gelesen, die mich dazu bewegt haben mich einmal näher mit diesem Land auseinander zu setzen. Dabei kam ich sehr schnell zu dem Schluss, dass Estland sehr viel mehr zu bieten hat, als es vielleicht im ersten Moment scheint.

Die Bewerbung hat recht problemlos funktioniert, wendet euch bei Fragen einfach an das Erasmus-Büro, hier bekommt ihr sehr schnell per Mail oder persönlich Hilfestellung bei allen möglichen Fragen rund um Erasmus. Als ich von der Uni Göttingen für Tartu nominiert war, ging alles recht schnell. Die Uni Tartu hat mich schon sehr früh kontaktiert, und wollte mein Learning Agreement bereits haben, bevor das Erasmus-Büro seine Informationsveranstaltung zu dem Thema gehalten hatte. Wendet euch hier also direkt nach eurer verbindlichen Zusage ans Erasmus-Büro, damit euch beim Ausfüllen des Learning Agreements geholfen werden kann.

### **Anreise**

Die Anreise ist am einfachsten per Flugzeug. Kümmert euch rechtzeitig um einen Flug, da die Verbindungen nach Estland nicht stark frequentiert sind und die Preise somit auch gerne mal ansteigen je länger ihr wartet. In Estland fliegt ihr den Flughafen in Tallinn an. Von dort aus ist es sehr einfach mit dem Bus weiter nach Tartu zu gelangen. Die Fahrt dauert etwa 2,5 Stunden, und es fahren regelmäßig Busse. Ihr könnt bereits vorher im Internet ein Busticket buchen, aber auch vor Ort noch. Im LuxExpress gibt es kostenfreies WLAN und einen kleinen Bildschirm vor jedem Sitz, auf dem ihr Filme und Serien schauen könnt. Damit vergehen die 2,5 Stunden Busfahrt wirklich im Flug.

### **Wohnen**

Ich habe mich für das Studentenwohnheim Raatuse entschieden. Hier werden meist alle Erasmus-Studenten im 2. und 3. Stock untergebracht. Die Miete monatlich kostet 210€, wobei ihr euch das Zimmer mit einer anderen Person teilen müsst, und insgesamt immer 6 Personen in einer Wohnung wohnen. Jede Wohnung hat also 3 Zimmer mit jeweils 2 Bewohnern. Dementsprechend ist dort immer etwas los, und die Erasmus-Stockwerke sind auch für ihre Flurparty berühmt berüchtigt. Eure Mitbewohner werden zufällig ausgelost, wobei ihr Präferenzen angeben könnt, ob ihr Raucher oder Nichtraucher seid, und Early Bird oder Nightowl. Auch hatte ich den Eindruck, dass etwas nach Nationalitäten sortiert wird, so habe ich mit 5 anderen deutschen Mädchen zusammen gewohnt. Ich kann Raatuse nur wärmstens empfehlen. Es ist alles da was man braucht, zudem lernt ihr super einfach viele neue Leute kennen. Einziger Nachteil ist, dass man selten seine Ruhe hat. Wem das wichtig ist, sollte sich auf die Suche nach einer eigenen Wohnung machen. Hiermit habe ich leider keine Erfahrung, daher kann ich dazu nichts sagen, ich glaube aber, dass dies auch gut machbar ist.

## **Unileben/ Kurse**

Auf der Website der Uni Tartu wird zeitnah eine Excel-Liste hochgeladen, in der man alle englischsprachigen Kurse findet. Leider sind das nicht all zu viele, und ich hatte das Problem, dass viele dieser Kurse zeitgleich stattfanden, was mir die Kurswahl etwas erschwerte. Das Erasmus-Büro der Uni Tartu wurde aber vermehrt daraus hingewiesen, deshalb hoffe ich, dass das in kommenden Semestern vielleicht besser wird. Die Dozenten konnten alle recht gut Englisch, und waren sehr bemüht alle Studenten inhaltlich immer „mitzunehmen“. Das System der Lehre ist in Estland etwas anders, man schreibt regelmäßig Tests und Midterms während des Semesters. Auch Präsentationen und Hausarbeiten sind keine Seltenheit. Darauf müsst ihr euch definitiv einstellen. Da ich sehr viel während des Semesters rumgereist bin, hatte ich allerdings oft keine Zeit an den Tests teilzunehmen. Hier haben sich die Dozenten äußerst kooperativ gezeigt und mir stets einen Ausweichtermin angeboten. Generell sind die Dozenten sehr bemüht es allen Studenten recht zu machen, was aber auch einfacher ist, da man dort meistens nur eine Gruppe von etwa 30 Studenten pro Vorlesung hat. Durch die vielen Tests zwischendurch war die Klausurenphase am Ende des Semesters recht entspannt und kurz. Meistens gibt es für Klausuren zwei Termine. Einen Mitte Dezember und einen Mitte Januar. Hier kann man auswählen welcher Termin besser passt. Viele Erasmus-Studenten schreiben bereits im Dezember ihre Klausuren und beenden damit vor Weihnachten ihr Auslandssemester. Einige kommen aber auch im Januar noch einmal zurück und schreiben dann in Ruhe die Klausuren.

## **Tartu**

Die Stadt Tartu ist eine kleine Studentenstadt, vergleichbar mit Göttingen. Man trifft hier immer jemanden den man kennt, und es gibt viele gemütliche Kneipen und Restaurants. Zum Feiern werdet ihr mit Sicherheit im Shooters oder Illusion landen. Es gibt noch ein paar weitere Clubs, allerdings sind die genannten zwei am beliebtesten unter Studenten. Die Restaurants sind vergleichsweise günstig, was es sehr verlockend macht Essen zu gehen. Da es keine Unimensa gibt, ist es eine wirklich gute Alternative mittags Essen zu gehen, da viele Restaurants Mittagsangebote haben. Ansonsten hat Tartu einiges an Natur zu bieten, einen Fluss der mitten durch die Stadt fließt, und drei große Malls in denen man wunderbar bei schlechtem Wetter seine Zeit vertreiben kann. Cafes sind an jeder Straßenecke zu finden, es gibt ein schönes Theater, mehrere Kinos, und der Markt ist definitiv einen Besuch wert, da ihr hier sehr günstig gute Waren aus der Region bekommt. Generell ist das Preisniveau vergleichbar mit Deutschland. Einige Waren sind zwar deutlich teurer (z.B. Kosmetik und Drogerieprodukte), dafür sind andere wiederum günstiger, was im Endeffekt dafür sorgt, dass sich eure monatlichen Kosten nicht groß von denen in Deutschland unterscheiden.

## **Reisen**

Von Tartu aus kommt man sehr einfach überall hin. Ihr seid in weniger als 3 Stunden am Flughafen Tallinn, von wo aus ich beispielsweise für ein Wochenende nach Oslo geflogen bin. Die Nachbarstädte Lettland und Litauen sind mit dem Bus sehr günstig und schnell erreichbar, und sind ein Muss. Aber auch Finnland und Schweden sind mit der Fähre einfach und günstig zu erreichen. Diese Möglichkeiten sollte man sich nicht entgehen lassen. ESN (Erasmus Student Network) organisiert während des Semesters ebenfalls etliche Trips, zum Beispiel in Estland selber, oder „Pirates of the Baltic Sea“ eine Kreuzfahrt von Tallinn, über Helsinki nach Stockholm und zurück. Mein persönliches Highlight war der Trip nach Lappland. Dieser ist überaus beliebt und innerhalb von Minuten ausgebucht. Hier heißt es also schnell sein. Dann geht es mit dem Bus ganz in den Norden

Finnlands, an den Polarkreis. Dort kann man mit dem Hundeschlitten fahren, eine Snowmobil-Safari machen, saunieren, Ski fahren, eine Fahrt mit dem Rentierschlitten machen, und mit etwas Glück Polarlichter entdecken. ESN organisiert aber auch etliche Partys und Events während des Semesters, sodass einem nie langweilig wird.

Alles in allem kann ich euch Tartu nur wärmstens empfehlen. Die Stadt hat unheimlich viel Charme, und das Baltikum ist eine völlig unterschätzte Region, mit wunderschönen Landschaften, aber genauso interessanten Städten.